

IN KÜRZE

Montagskino im Pfarrhaus

Friesack. Im Rahmen der Reihe „Kino in der Kirche“ lädt der „Förderverein Kirche und Pfarrhaus“ für den heutigen Montag zu einer weiteren Veranstaltung in das Gemeindehaus in der Charlottenstraße ein. Gezeigt wird ab 19 Uhr der Film „Ich bin dann mal weg“ mit Devid Striesow und Martina Gedeck – nach dem gleichnamigen Buch von Hape Kerkeling. Dabei geht es um Kerkelings Erlebnisse auf dem Jakobsweg. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Diskussion zu Kitas und Schulen

Brieselang. Um das Thema „Gemeinde in Not: Kita-, Hort- und Schulplätze fehlen“ geht es in einer Veranstaltung, zu der die Initiative für Bürgerinteresse und Bürgerbeteiligung (IBB) für Donnerstag, 18. Mai, ab 19 Uhr in die Sportler-Klause (Rotdornallee) einlädt. In der Diskussion mit Bürgern soll es darum gehen, wie es zu den Missständen gekommen ist und wie man zügig reagieren kann. Wie es heißt, seien entsprechende Neubauprojekte zu spät begonnen worden und diverse Projekte würden aktuell stocken.

Beratung über Jagdpacht

Friesack. Mit der freihändigen Vergabe der Jagdpacht im Stadtwald Friesack sowie mit dem Abschluss eines befassen sich die Mitglieder des Friesacker Hauptausschusses in ihrer Sitzung am Mittwoch, 17. Mai, um 19 Uhr im Rathaus Friesack. Außerdem geht es um die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes I/92 Wohngebiet südlich Klessener Straße. Zu Beginn der Sitzung ist wieder eine Einwohnerfragestunde geplant.

Heiter bis ulkig

Brieselang. Einen überwiegend heiteren Mix aus satirischer Lyrik und Prosa von Kästner bis heute präsentiert Dirk Lausch am Montag, 29. Mai, um 18.30 Uhr in der Gartenanlage der Vier Jahreszeiten, Villa Gumpel, Wustermarker Allee 37. Auf dem Programm „Heiter bis ulkig. Ein literarisches Zwischenhoch“ stehen Tucholsky, Käléko, Ringelnatz, Kästner, Heinz Erhardt. Schwerpunkt im Prosateil sind Autoren wie Hacke, Martensstein, Lorient, Evers, Lea Streisand. Präsentiert wird der Abend vom Förderverein der Brieselanger Bibliothek. Der Eintritt kostet drei Euro, Getränke werden angeboten.

Beratung zum Hortausbau

Brieselang. Über die Stellungnahme der Gemeinde zur „Sicherung der Bahnanbindung Brieselangs“ wird der Hauptausschuss am Mittwoch, 17. Mai, ab 19.15 Uhr im Gemeindesaal beraten. Außerdem geht es um den Anbau am Hort der Robinson-Grundschule sowie um den 1. Nachtragshaushalt. Die für heute angesetzte öffentliche Beratung zum Hortausbau entfällt.



Gaby Wolf (r.) aus Spandau war mit viel Freude an ihrem Stand in der Paretzer Scheune zugange.

FOTO: NORBERT FALTIN

Kulturauftakt in der Paretzer Scheune

Tag des offenen Scheunentores – Programm lockte hunderte Besucher

Von Norbert Faltn

Paretz. Der Tag des offenen Scheunentores war der Startschuss für die diesjährige Kultursaison in der Paretzer Scheune. Am Sonnabend hatte die Stiftung Paretz dazu eingeladen und bot damit zahlreichen lokalen und regionalen Vereinen, Handwerkern und Händlern eine Plattform, sich in und vor der Scheune zu präsentieren.

„Erdbeer- und Mandarinentorte sind leider schon ausverkauft – bis heute Abend wird der Kuchen aber reichen“, stellte Thorsten Augustiniak vom Paretzer Liebhabertheater gut eine Stunde nach Beginn des Tags des offenen Scheunentores beruhigt fest. Zusammen mit seinen Theaterfreunden versorgte er die Besucher mit Kaffee und Kuchen für einen schmalen Taler. Auf der Bühne gab derweil das Ketziner Blasorchester sein Bestes und wurde vom dankbaren Publikum kräftig unterstützt, während man draußen ein Schwätzchen bei Grillwurst, Steak und Gulaschkanone hielt. Und wer es weniger deftig mochte, konnte sich am Stand der Fazenda da Esperanca aus Riewend an brasilianischem Möhrenkuchen und selbst gebackener Pizza laben oder sich gleich mit allerlei Eingekochtem eindecken.

Auf dem angrenzenden Schmiedehof indes traf man Gabriele Radtke-Wolf von der Stiftung Paretz. Sie freut sich über die vielen Besucher. „Heute Morgen haben wir uns we-

gen der Wetterlage dazu entschieden, die Stände innen aufzubauen statt hier draußen auf dem Schmiedehof. Die Veranstaltungen sind seit unserem Start vor acht Jahren immer sehr gut besucht. An den großen Erfolg des Ketziner Blasorchesters vom letzten Jahr wollen wir auch dieses Jahr bei unserem Oktoberfest anknüpfen“, schaut sie voraus. „Wir sind aber noch auf der Su-

che nach einem Gastorchester, das ebenfalls auftreten wird“, so Radtke-Wolf.

Auf der Bühne gab es inzwischen einen Programmwechsel. Nach den spektakulären Kampfkunst-Einlagen der Teakwondo Schule Chongdo Nauen hörte das Publikum inzwischen die Akki-Harmonists, ein Kinder- und Jugend-Akkordeonorchester unter der Leitung von Ellen

Feist. Sie erfreuten mit einem Programm bunter Melodien aus Pop, Rock, Klassik, Folklore, Filmmusik und Musical. „Die 12- bis 35-Jährigen sind gerade von einer Orchesterreise nach Prag zurückgekehrt und haben ein erfolgreiches Konzert im Potsdamer Nikolaissaal absolviert“, erzählt Ellen Feist stolz.

In der Scheune fand der Besucher auch den Stand von Günther Kass (87) aus Zachow. Er ist gelernter Sattler und Tischler. An seinem Stand erläuterte er dem Nauerer Imad al Diban – einem gelernten Wasserbau-Ingenieur – die ersten Handgriffe, die man als Sattler so beherrschen muss. „Beruflich baue ich Schleusen und Wehranlagen, aber privat bin ich leidenschaftlicher Hobby-Handwerker“, gesteht der gebürtige Syrer.

Draußen führte der junge Steinmetz Ronny Reber aus der Normandie, der inzwischen in Paretz Zuhause ist, sein Handwerk vor. „Es ist ein wunderbares Handwerk, das ich vor allem den Kindern zeigen will, die sich dafür begeistern können“, schwärmte er.

Und während nebenan die Freiwillige Feuerwehr Ketzin/Paretz einen Löschwasser-Zielwettbewerb veranstaltete, tobte sich auf der Bühne die Breakdance-Gruppe des Amanda Ballett & Tanzstudios aus, die vom Publikum kräftig angefeuert wurde. Mit hochwertigen Step- und Ballettdarbietungen rundeten die Tänzer das Paretzer Programm-spektakel ab.

Wie gefällt Ihnen das Scheunenfest?

Waffeln haben wir bisher am besten verkauft. Ich schätze die familiäre Atmosphäre sehr.

Sarrandra Carvalho,
Fazenda da Esperanca



Sehr gut. Vor allem bin ich für die Auf-führung der Tanzschule Amanda hier – da tanzt die Tochter mit.

Sylvester Brinkmann,
Nauen



Ganz schön was los hier. Strolch hatte sogar schon einen Auftritt bei einer Hochzeit im Storchenhof.

Paula Hipp und Strolch,
Paretz

Segnung von Feldern bei Zeestow

Katholische Gemeinde lädt ein

Zeestow. Auf Anregung von Sebastian Weber von der Evangelischen Kirche wollen die Christen in Brieselang die früher auch in Brandenburg gebräuchliche Feldersegnung wieder aufleben lassen.

Den Auftakt in diesem Jahr übernimmt die Katholische St. Marien Gemeinde mit Pfarrer Hans-Peter Milz. Für die Bereitstellung der Felder konnte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Günter F. Janßen Landwirt Mathias Polzfuss gewinnen. Der stellt seine Felder in Zeestow zur Verfügung. „Somit können wir mit der wiederbelebten Feldersegnung nicht nur an einen alten christlichen Brauch in Brandenburg anknüpfen, sondern zugleich einen Bogen zu vorchristlichen Riten und Bräuchen spannen“, so Janßen.

Die Feldersegnung erfolgt am Mittwoch, 24. Mai, um 18 Uhr im Brieselanger Ortsteil Zeestow am Ende des Schnitterwegs. Eingeladen sind dazu alle Interessierten. Wer sein Haus, sein Gehöft oder seine Felder ebenfalls segnen lassen möchte, kann sich gern an die St. Marien Gemeinde in Brieselang wenden unter Telefon 033232/3 64 54.

Neues System für kürzere Wartezeiten

Nauen. Um flexibel auf die gestiegene Zahl der Bürgeranfragen reagieren zu können, führt die Stadt Nauen ab dem 1. Juni ein neues Terminvergabe-System für die Sprechzeiten im Rathaus ein. Die Stadtverwaltung hatte jüngst die Besucherströme im Rathaus analysiert und dabei festgestellt, dass Bürger mit Termin oftmals längere Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Die Ursache hierfür: Sie wurden zwar vorrangig behandelt, Bürger ohne Termin reichten sich jedoch mit ihren Anliegen ebenfalls in die Warteschlange ein. Durch das neue Verfahren kann der Besucherstrom besser gelenkt werden.

Die wichtigste Neuerung: Die Sprechzeiten am Montag und Freitag sollen künftig nur noch nach Terminvereinbarung erfolgen. Die Bürger mit Termin haben an diesen Tagen die Möglichkeit, sich im Bürgerbüro anzumelden, wo sie dann umgehend von den Sachbearbeitern der Fachbereiche abgeholt werden. Das Bürgerbüro – der zentrale Anlaufpunkt für alle Bürgerbelange – ist von den neuen Öffnungszeiten nicht betroffen. So wird gewährleistet, dass die Anliegen der Bürger künftig deutlich schneller und effizienter bearbeitet werden.